



Kurzer begriff, der Argument und Beweisungen, durch welche die Dienstbarkeit in Caeremonien, von den Papisten und jhren dienern zu leiden auffgelegt, verworffen und verlegt wird.

<https://hdl.handle.net/1874/430321>

92

Kurzer begriff / der

9

Argument vnd Beweifungen / durch
welche die Dienftbarkeit in Cæremonien / von den Pa-
piften vnd ihren dienern zu leiden auffgelegt/
verworffen vnd verlegt wird.

Durch M. Joachimum Westphalum
Pfarherrn zu Damburg.

Verdenfcht.

Aus der vorrede Phil. Melanth. Ober das Re-
genfurgifche Interim.

Diefes fpiel ift nicht newe in der welt / fondern es ift offte
fürgefallen / das etliche Herrn vnd gelarten die köpff zusa-
men gefteckt (als jzt zu Augfpurg / Cell / Pegaw / Güterbach /
Leipzig / Grün / Torgau / Drefen etc. gefchehen) vnd die Göt-
liche lere nach ihrer gelegenheit gelenckt / Es ift auch wol zu
beförge / das diefes forthin mit newer gefchwindigkeit mehr
verfucht werde (er hatts warlich mit feiner prophecey ge-
troffen) Aber frome trewe lerer find fchuldig / Götliche nöti-
ge lere / rein vnd im rechten gewissen verftand zuerhalten / wel-
chs leider vor diefer zeit in viel hundert jaren nicht gefchehe
(da hört jr frome getrewe Prediger / was ihr thun folt)

Aus der felbigen Vorrede .

Es weifen auch aus alle abgötterey in der welt / weiß
man vom gewissen vnd klaren Gottes befehl anhebt ein we-
nig zu weiche / welche graufame vnfinnigkeit ernach volget /
als im Babftumb auch gefchehen / in jren abgöttifchen wef-
fen vnd heiligen dienft.

Handwritten title at the top of the page, possibly a chapter heading.

First section of handwritten text, consisting of several lines of script.

Section header in the middle of the page, likely marking a new section or chapter.

Text block following the middle section header.

Large block of handwritten text, possibly a main body of a letter or a detailed account.

Section header at the bottom of the main text block.

Final section of handwritten text at the bottom of the page.

Vorrede an den Christlichen Leser.

Gottes Gnade durch Christi-
stum. Der zank von abgethanen
Cæremonien/so man zu dieser zeit wis-
der soll auffrichten / hatt keine Ir-
rung noch Finsternis/ wenn nur ein
jeder sein eignen willē vnd dūnckel will faren lassen/
vnd recht vrteilen. Denn es sind gewisse zeugnis
fürhanden/daraus nicht allein die Prediger/sonder
auch ein itzlicher vernūfftiger mensch / verstehen
können/was mit Gottes willen vberlein kome / vnd
was dawider sey/ inn der Disputation/ von an-
nung der gebreuch/ welche nu lang verworffen sint
gewesen.

Wiewol aber diese sache an sich selbst schlecht
vnd leichtlich zunerstehen ist/ doch wird sie verwir-
ret vnd vertūckelt vieler vrsachen halbē/ welche ich
nicht will erzelen. Derhalben hab ich schlecht blos
wollen für die augen malen/die Argūmēt des teils/
welches die dienstbarkeit inn Cæremonien zu leiden/
verwirfft / Auff das ich dadurch anzeige/das die
handlung von den verworffenen Cæremonien klar
vnd leicht ist zu vrteilen.

Es mag wol etlichen kindisch dūncken/das die
Argument inn solcher wichtigen sache so kurtz vnd
blos begriffen werden. Aber es heist/die warheit ist
einfeltig vnd schlecht. Ober das / hat dieser kurtzer
einfeltiger begriff auch seinen sonderlichen nutz der
nicht zunerachten ist. Denn er ist angefalt/nicht

nicht rhumbs oder zancks halben/ sonder die warheit znerforschen vnd anzuzeigen. Das lange wort gezenck wird dadurch verschnitten/vnd der vnrat/welcher aus vielen zenckischen worten pflegt zu folgen/wird verhütet. Es wird offenbar warumb man zanckt/vnd die vrsach/ warumb ein teil mit dem andern nicht helt /Item was ein teil beweisen/das ander auflösen vnd verlegen muss.

Solche einfeltige rede/welche angestalt ist / die warheit/ one vmbschweiff vnd gezanck zneröffnen vnd zubeschützen/stehet den Jüngern Christi / welcher der warheit meister ist/wol an. Es stehet ihn auch wol an/das sie inn ihrer rede solche mas halten darin keine hinderlist/ oder betriegliche wort erfunden werden.

Vnd weil beide teil/nicht allein das so die dienstbarkeit der abgethanē Caremonien widder auff zuricht verwirfft/Sonder auch/das so die selbigē für recht helt/meinen / sie sein in der schrift gegründet / vnd keins dem andern weichē kan/es sey denn/das das ander teil seine meinung mit schrift betreffige/vnd des gegenteils meinung zubreche. So hab ich schrift angezeigt/ auff welche die/so die dienstbarkeit verwerffen/sich gründen/wider die ienigen/so die dienstbarkeit vor recht halten.

Es wird inn summa dem einen teil auffgelegt/das es den angezognen Argumēten aus der schrift genug thu/vnd die selbhen recht vnd one Sophisterey aufflöse / Wo es anders seine meinung wil erhalten. Es kan aber auch das ander teil von seiner meinung nicht weichen/ noch in der Freiheit eine dienstbarkeit zulassen/ ehe die gewisse/ so durch Gottes

Gottes wort gefangen / vnd verstrickt sind / gung-
sam versichert sein.

Derhalben bitt ich dich lieber Leser / du wollest
one falsch richten / vnd dem zufallen / welchem die
warheit / vnd meinung / die dem wort Gottes / so inn
der schrift sich eintrechtiglich hõrẽ lest / recht gibt.

Denn solche meinung wird der Kirche heils-
sam vnd sicher sein / Es soll sie auch
jederman annemen / vnd / als Gots
tes wort / vertedingẽ. Der Herr

Ihesus beware dich /
A M E N.

Joachimus Westphalus.

Erzelung der Argu- ment.

Nach dem gebot des Apostels / soll
in der kirche alles geschehen zur erbarung 1. Co-
rint. 14.

Die verworffene Caremonien so jzt widder auffge-
richt werden / dienen nicht zur erbarung.

Darumb / sollen die verworffene Caremonien in der
kirche nicht angenommen noch gehalten werden.

DAS die verworffene Caremonien etc. nicht zur er-
barung dienen / bekräftigen folgende beweisungen.

Heidnische gebrauch erbaruen die kirche nicht.
Der mehrer teil der Hebstischen Caremonien sind
Heidnische gebrauch.

Darumb dienen sie nicht zur erbarung der kirche.

Schawspectakel vnd fasnacht geberde / baruen die
kirche Christi nicht.

Welche vnter den Papistichen gebreuchen sint öffent-
liche schawspectakel vnd fasnacht geberde.

Darumb baruen sie die kirche Christi nicht.

Was die wolthaten Christi vertunckelt / vnd die lehr vom
glauben vnd zeichen der gnade verscharret / ist nicht nüt
zur erbarung der kirche.

Die menge der abgethanen Caremonien / so jzt wid-
der auffgericht werden / vertunckelt die wolthaten Christi /
vnd verscharret den glauben vnd zeichen der gnade.

Darumb dienen sie nicht zur erbarung.

DAS die menge der Caremonien die wolthaten Chri-
sti vertunckelt etc. beweist die erfahrung / vnd der spruch Aus-
gustini / Der glaub kömpt in gefahr der Ceremonien halb.
Was

Was nach sich zeucht den wahn eins Gottesdiensts vnd
gerechtigkeit/taug nicht zur erbawung. ~~X~~

Die Papistifchen Caremonien ziehen solchen wahn
mit sich.

Darumb taugen sie nicht zur erbawung.

DAS die Papistifche Caremonien den wahn der ge-
rechtigkeit mit sich ziehen/wird beweist durch die erfahrung.
Denn die widersacher dringen auff die Caremonien als we-
rens Gottes dienste/ vnd solches wahns halben sind die
Caremonien gehuffelt worden inn Kirchen.

Was den misglauben reizet vnd auff zeucht / ist nicht
diensflich zur erbawung.

Die verworffene Caremonien sind reizung vnd auff-
ziehung des misglaubens.

Darumb dienen sie nicht zur erbawung / Sonder sind
schedlich.

Was die Kirchen zustört/das erbawet sie nicht.

Einsetzung der obgemelten Caremonien zustört die
Kirche/ darumb erbawet es sie nicht.

DAS einsetzung der abgethanen Caremonien die kirche
zustört/wird durch folgende vrsachen beweiset.

Alles was ergernis macht/das verwüst aus eigener
natur die Kirche/vnd erbawet sie nicht.

Auffrichtung der Papistifchen Caremonien macht so
viel an ihr ist ergernis.

Darumb verwüstet sie die kirche.

DAS auffrichtung der Papistifchen Caremonien etc.
ergernis macht/beweist die that/Denn

Neigung zum abfall/stürzt die Kirche.

Einsetzung der Caremonien ist eine neigung zum ab-
fall / ja sie ist der abfall selbs.

Darumb stürzt sie die Kirche.

Was der Gottfürchtigen glauben schwecht/ vnd inn
zweiffel fürt/das dient nicht zur erbawung/ sonder zur ver-
störung.

Die

Die erdichten Mittelding/so zu dieser zeit inn die Kirch
widder eingefurt sind/schwechen den glauben/vnd füren die
leut inn zweyffel.

Darumb dienen sie nicht zur erbauung.

DAS die erdichte Mittelding den Glauben schwächen
etc. wird beweist durch des gegenteils eigne bekentnis.

WAs die widdersacher der warheit sterckt/dem Euang-
gelio zu schwach / dem namen Christi zur lesterung ge-
reicht/das erbauet die Kirche nicht.

Zinnemung der Ceremonien/ sterckt die feinde der rech-
ten lehre/gereicht dem Euangelio zur schmach/Darumb er-
bauets die Kirche nicht.

WAs die Christliche Gemein widder inn harte/vnleids-
liche dienstbarkeit zwingt / das hilfft nicht zur erba-
ung sonder zur verstorung.

Die angenommene Ceremonien zwingen die Christliche
gemein widder inn harte vnleidliche dienstbarkeit.

Darumb dienen sie nicht der erbauung/sonder der ver-
storung.

DAS die angenommene Ceremonien die Kirche Christi
zwingen etc. wird beweist durch die bekentnis derer so
uber diese dienstbarkeit klagen/vnd den dienst (welchen sie inn
Ceremonien zu leiden raten) hart nennen.

Das aber die dienstbarkeit in Caere-
monien den Kirchen auffgelegt/ der Kirche Gottes
vnbillich vnd vnleidlich sey/ wird durch fol-
gende vrsachen beweiset.

WAn sol/ keine dienstbarkeit leiden/da vns der Herr hat
freiheit geben.

In Ceremonien hat der Herr Freiheit geben. Galat. 5.
So bestehet nu in der Freiheit. etc.

Darumb soll man in Ceremonien keine dienstbarkeit
leiden. Ja

Die Caremonien soll man nicht dienen den verstockten
Phariseern vnd Gleisnern/welche der freihait des Euang
gelij nach stellen Galat. 1.

In legen die Phariseer vnd Gleisner/ welche der war
heit nachstellen / den Kirchen dienstbarkeit auff/die Care
monien zuhalten.

Darumb soll man diese dienstbarkeit nicht leiden.

Das die Kirch den gebotten vnd menschen gesezen vnter
worffen wird /ist eine dienstbarkeit/welche den Christen
nicht zu leiden/vnd verboten / ist.

Die einsetzung vnd annemung der Caremonien /unterwirfft
die Kirch menschlichen gesezen vnd geboter. Darumb ist sie
den Christen nicht zu leiden/sonder verboten.

Es ist eine dienstbarkeit die nicht zuleidē stehet/das man
Caremonien aufflegt/als soltens Gottesdienste sein.

Die Papistischen Caremonien werden von Fürstena
Hofen/die den Pfaffen dienen/sür Gottesdienst auffgelegt/
Darumb ist die aufflegüg der Caremonien eine dienstbarkeit/
die nicht zu leiden stehet.

Es ist eine vnleidliche dienstbarkeit/ darinn die Chri
sten müssen Jüdentzen.

In annemung der Papistischen Caremonien müssen
sie Jüdentzen.

Darumb ist diese dienstbarkeit nicht zuleiden/

DAS die Christen im annemung der Papistischen Ca
remomien müssen Jüdentzen / beweise ich damit / den die
Papisten haben durch ihr nerrisch nachfolgen zum teil die
Jüdischen Caremonien / von Christo abgethan/widder an
gefangen / zum teil die Christenheit mit newen Caremonien
beschwert.

Dienstbarkeit die der bekentnis widerstrebt ist nicht zu
leiden.

Die dienstbarkeit im annemung der Papistischen Ca
remomien widderstrebt der bekentnis.

Darumb ist sie nicht zu leiden

Es ist ein Gottloser dienst zweien Herrn dienen/im fünff-
ten buch Moses am 10. Du solt Gott deine Herrn anbeten.
Die Abiaphoriskē oder Caremonien knecht diene zweien
Herrn.

Darumb dienen sie ein Gottlosen dienst.

Das die Caremonien knecht zweien Herrn dienen / wird
dadurch beweist/Denn sie dienen dem Herrn Christo / vnd
wellichen Herrn/die widder Christum sind.

Abgethane Caremonien müssen entweder Gottes pflanz-
wurz / oder menschen pflanzen sein.

Aber es sind nicht Gottes pflanzen.

Darumb sinds menschen pflanzen.

Pflanzen/die Gott nicht gepflanzt hat / sol man aus-
reuten.

Die Caremonien der Papisten sind nicht pflanzen/ die
der Himlische Vater gepflanzt hatt.

Darumb soll man sie ausreuten.

Was man soll ausreuten/das soll man nicht pflanzen.
Die Papistische Caremonien soll man ausreuten.

Darumb soll man sie nicht pflanzen.

So die abgethanen Caremonien Gottes pflanzen sind/
so haben die vbel gehandelt/die sie haben abgethan/vnd
ist billich/das man sie widder auffrichte.

Es sind aber nicht Gottes pflanzen.

Darumb haben die wolgethan/die sie haben aus gerew-
tet/vnd die thun wol/ die sie lieber wollen aus reuten / denn
widderumb pflanzen.

In der Kirche soll alles ehrlich vnd ördenlich zugehen/
Die abgethane gebrauch/dienen nicht zur ordnung oder
zier/ sonder verhindern die zier vnd ordnung / Darumb soll
man sie inn der Kirche nicht leiden noch halten.

DAS die abgethane gebrauch zur ordnung etc. nicht die-
nen / wird daraus beweist/das in der Kirchenordnung sol-
che gebrauch darumb sind auffgehoben/vnd aus den Kirch-
en gestoffen werden / das weise laut die selbigen zur ordnung/
zier/vnd erbarkeit fur ynnütz geacht haben.

In vorgehenden Argumenten sind die sprüch / so vor
der Conclusion hergehen / an sich selbs war / vnd werden be-
wiesen durch die erfahrung. Derhalben dürffen sie keiner be-
weisung. So aber iemand inn so öffentlichen sachen / bewei-
sungen oder lengere erklerung der angezogenen beweisungen
begeren würde / So sollen sie zu seiner zeit angezeigt werden.

**Ordnung / Lehr / Gesetz / Caeremo-
nien vnd Dienstbarkeit des Interims oder seine A-
diaphora / streitten widder Gottes wort / wie dieses
nachgeschriebene Schrifften anzeigen.**

In v. Buch Moses / am iij vnd xiiij. capittel stehet. **I**
solte nichts dazu thun / das ich euch gebiete / vñ solt auch
nichts dauon thun. Das Interim aber thut zu Gottes
wort.

Item / im selben Buch am 6. vnd 10. vnd Matth. am
4. Capitel. Du solt anbeten Gott deinen Herrn / vnd ihm
allein dienen. Das Interim aber gebet / das man nicht Gotte
allein / sonder zweyen Herrn dienen soll.

Im 5. buch Moses am 13. Capitel. Wenn dich dein brua-
der / deiner mütter son / oder dein son / oder deine tochter / oder
das weib in deinen armen / oder dein freund / der dir ist wie
dein hertz / vberreden würde heimlich / vnd sagen / Lass vns
gehen vnd andern Göttern dienen etc. So bewillige nicht /
vnd gehorche ihm nicht / Auch soll dein auge seiner nicht
schonen / vnd solt dich seiner nicht erbarmen / noch ihn ver-
bergen etc. Das Interim aber will / das wir andern Göt-
tern sollen nachgehen / vnd die verworffene Abgötterey des
Antichrists widder anbeten.

Im ersten buch von den Königen am xvij Capi. Wie
lange hincet ir auff beide seiten: Ist der **HE**RE Gott / so
folget im nach / Ist aber Baal / so folget ihm nach. Das In-
terim hincet auff zwo seitten / denn seine diener folgen dem
Herrn vnd dem Baal. B ij

Im ersten Psalm. Wol dem der nicht wandelt im rath der Gottlosen / noch tritt auff den weg der Sünder / noch sitzt da die Spötter sitzen. Das Interim geht im rat der Gottlosen / tritt auff den weg der Sünder / vnd sitzt da die Spötter sitzen.

Im xxvj. Psalm. Ich sitze nicht bey den eiteln leuten / vñ habe nicht gemeinschafft mit den falschen / Ich hasse die versammlung der Gottlosen / vnd sitze nicht bey den Gottlosen. Das Interim sitzt bey eiteln leuten / vnd hatt gemeinschafft mit den falschen.

Im cxxv. Psalm. Der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben vber dem haufflein der gerechten / Auff das die gerechten ihre hand nicht aufstrecken zur vngerechtigkeit / Die aber abweichen auff ihre krumme wege / wird der Herr wegreiben mit den vbelthetern. Das Interim will / das der scepter der vngerechten vber dem haufflein der gerechten soll bleiben / auff das sie ihre hende aufstrecken zur vngerechtigkeit / Es weicht auch auff krumme wege.

Esaiæ am v. Weh denen / die böses gut / vnd gutes böse nennen / die aus finsternis licht / vñ aus licht finsternis machen. Das Interim heist das gute böse / vnd macht aus der finsternis licht etc.

Esaiæ am x. Weh denen / die vnrechte Gesetz machen / auff das sie die sachen der armen beugen / vnd gewalt vber im recht der elenden etc. das die Widwen ihr raub / vnd die Weisen ihre beute sein müssen. Das Interim macht vnrechte Gesetz / auff das es gewalt vber an den armen / etc.

Matth. am x. Fürchtet euch nicht für denen / die den leib tödten / vnd die seele nicht mögen tödten etc. Das Interim reth / mann sol die fürchten / die denn leib / tödten.

Item am selben orth. Ich bin nicht kommen friede zu senden / sondern das schwert. Das Interim kömpt friede zu senden.

Matth. am xv. Esaiæ am xxix. Disß volck nahet sich zu

zu mir mit seinem munde/ Aber vergebens dienen sie mir/ die weil sie leren solche lere/die nichts denn menschen gebot sind. Das Interim lobt den Herrn mit dem munde/ vnd lert menschen lere.

Item am selben orth/ Alle pflanzen die mein Himlischer Vater nicht pflanzt/die werden ausgerent/ Das Interim ist eine pflanze die der Himlische Vater nicht gepflanzt hat. Es ist eine pflanze des Teuffels/derhalben wirds ausgerent werden. Matth. XXIII. So jemand zu euch wird sagen/ sihe/hie ist Christus oder da/so solt ihr nicht glauben. Das Interim sagt hie vnd da sey Christus/Darumb soll man ihn nicht glauben.

Zum Römern am xiiij. Lege keiner seinem bruder ein anstoss/oder ergernis/ So dein bruder vber deiner speise betrübt/wird/so wandelstu schon nicht nach der liebe. Das Interim legt ein anstoss/berübt viel brüder in vielen dingen.

Zum Römern am xv. Wir/die wir starck sind/sollen der schwachen gebrechlichkeit tragen/ vnd nicht gefallen an vns selber haben. Das Interim beleist sich den Gottlosen vnd Gleisnern zugefallen/den schwachen zum ergernis vñ verführung.

Zum Römern am xvj. Ich ermane euch aber lieben brüder/das jr auff sehet/ auff die da zutrennung vnd ergernis machen neben der lere/die jr geleret habt/ vnd weichet von den selbigen. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo/sondern irem bauche/vnd durch süsse wort vnd prechtige rede/verführen sie die vnschuldigen hertzen. Das Interim erregt trennung vnd ergernis/ dienet dem bauch/ verführt durch prechtige rede.

1. Corinth. x. Ir künd nicht zugleich trincken des Herrn Kelch vnd der Teuffel kelch/ Ihr künd nicht zugleich teilhafftig sein des Herrn tisches/vnd des Teuffels tisches. Das Interim lert/das mann zugleich des Herrn vnd des Teuffels tisches teilhafftig sein könne.

1. Corinth. xiiij. Lasset alles ehrlich vnd ordentlich

zu gehen. Das Interim verwirret die ehr vnd ordnung/
schreibe Ceremonien für/die zur ehr vñ ordnüg nicht dienen.

2. Corinth. vj. Ziehet nicht am frembden joch mit den
vngleubigen. Denn was hat die gerechtigkeit vor genieß mit
der vngerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschafft
mit dem finsternis? Wie stimpf Christus mit Belial? Oder
was für ein teil hat der gleubige mit dem vngleubigen? Was
hat der tempel Gottes für ein gleiche mit den gözen. Das
Interim zeucht am Joch mit den vngleubigen/ Macht ges
meinschafft zwöschē licht vnd finsternis/versünt Christum
mit Belial.

1. Corinth. 14. Es soll alles geschehen zur erbawung Die
ordnung/gesetz vnd Ceremonien oder Adiaphora des Inte
rimis. dienen nicht zur erbawung.

Gal. 1. So iemand euch ein ander Euangelium wird
Predigen/der sey verflucht/das Interim leret ein ander Euan
gium/darumb sey es verflucht.

Galat. v. Besehet inn der freyheit/damit vns Christus
befreyet hat/vnd laßt euch nicht widerumb in das knechti
sche joch fangen. Das Interim verstrickt die leut mit dem
knechtischen joch/Xeth das man dienstbarkeit leiden sol.

Ephe. v. Habt nicht gemeinschafft mit den vnfrucht
barn wercken der finsternis/ Straffet sie aber viel mehr.
Das Interim hat gemeinschafft mit den wercken der finsternis/
straffe nicht/sonder lobt sie.

Collos. 2. So ihr abgestorben seid mit Christo den
satzungen der welt/Was laßet ihr euch denn fangen mit sa
zungen/als lebetet ihr noch inn der welt? Das Interim fen
get die/so den satzungen der welt abgestorben sint/mit mens
schen satzungen.

In der andern Epistel S. Joannis/ Wer vbertritt vnd
bleibt nicht inn der lere Christi/der hat keinem Gott. So sei
mandt zu euch kömpt/vnd bringet diese lere nicht/ den nemeß
nicht zu hause/ vnd grüsset ihn auch nicht. Denn wer ihn
grüsset/der macht sich teilhafftig seiner bösen wercke. Das
Interim

Interim weicht von der lehre Christi/ bringt die reine lehre Christi nicht/Darumb soll mans nicht annehmen.

Diese nachfolgende haben die dienstbarkeit inn Ceremonien vnd Mitteldingen nicht leiden wollen/Laben auch kein Interim wollen zu lassen.

Moses /da Pharao gebot /er solte inn Egipten opffern/ Item/ als Pharao nachlies/das sie dem **HERREN** opfferten/doch also/das sie nicht fern ziehen solten/ im andern buch Moses am viij. Cap. Item/ da das volck das kalb anbetete. Denn bald als er vom berge steig/zubracher das Guldene kalb/ im andern buch Moses am xxxij. Cap.

Der Prophet/welcher gesand war zu Jerobeam dem Könige Israhel/ als er ein new Priesterthumb vñ kalberdienst gestift hatte/welchem der **HERRE** verboten hatte/ er solte nicht zu ihm ein gehen/ auch nicht mit ihm essen/ im ersten buch der Könige am xij. Capitel.

Helias/welcher die Abgötterey Baal hat vmbgekeret/vñ seine Priester getödtet/strafft den König Achab/vnd die Iesabel/im ersten buch der Könige am xvij.

Die drey Menner/welche nicht wolten anbeten das goldene bilde/Dani. am iij.

Daniel/welcher widder det Königs befehl seinen Gott anbetete in seinem Sommerhause/Danielis am vj.

Christus weicht den Pharisern nicht/ als die Jünger die ehren ausraufften am Sabbath/Matth. xij. Item/da die Jünger verklagt wurden /das sie die hende nicht wüschten Matth. xv. Item/da er den wasserfüchtigen gesunde macht am Sabbath/Luce xij. Item/da er den gichtbrüchtigen sein bette heiff tragen/Joan. v.

Paulus hat seinen Brüdern nicht eine stunde weichen wollen/welche eingeschlichen waren/die freiheit der gleichnigen

170 3056
bigen zu erforschen/auff das sie sie in dienstbarkeit brechen/
vnd er ist Petro vnter augen widerstanden/ da er sich von
den Heiden sonderte/vnd die Jüden auff ein falschen schein
furte/weil er sahe/das sie nicht richtig wandelten nach der
warheit des Euangelij.

Item/so viel tausent Marterer/welche den Heidnischen
Tyrannen in Ceremonien nicht haben wollen gehorsam
sein.

Widder diese Exempel streitet die Interimistische/vnd
Mitteldingische dienstbarkeit/ Welche ist geraten vnd ge-
litten wird / weil sie von Fürsten Höfen/durch die
verfolger des Euangelij Christi/ist auff
gelegt worden.

**Gedruckt zu Magde-
burg bey Christian Ködinger.**

Anno M. D. XLIX.